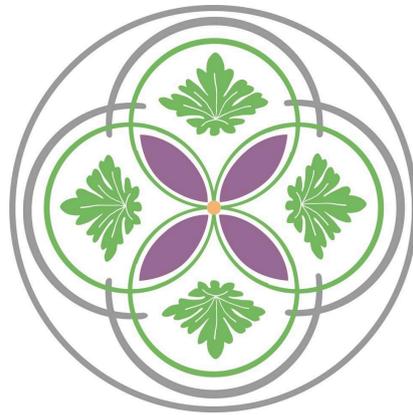


Strategie 2024-2029

(Beleidsplan)

Deutsche Evangelische Gemeinde im Haag



‘Nachhaltig Gemeinde sein’

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Einleitung	2
Profil der Gemeinde	3
Die Struktur unserer Gemeinde.....	3
Die Geschichte der Gemeinde.....	4
Die Mitglieder unserer Gemeinde.....	4
Werte der Gemeinde	5
Aufgaben der Gemeinde	7
Jahresthema.....	7
Feiern mit Gott.....	8
Leben mit Gott.....	9
Verbunden sein mit Gott.....	10
Hingehen zu Gott.....	12
Wachsen und Suchen mit Gott.....	13
Finanzen und Verwaltung	14
Finanzen.....	14
Vergütungsgrundsätze.....	14
Nachhaltiges Wirtschaften.....	15
Schluss	15

Einleitung

Europa und die ganze Welt durchläuft heute einen raschen und systemweiten Wandel, von einer schweren Klimakrise mit erheblichen menschlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen über sozio- und geopolitische Herausforderungen, die die Grundlagen unserer Demokratien bedrohen, bis hin zur jüngsten Welle einer digitalen Revolution, die alle Bereiche unseres Lebens verändert. Einige dieser tiefgreifenden Veränderungen wurden durch die Corona - Pandemie beschleunigt. Die jüngsten Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten bestätigen den Eindruck einer unstillen Welt, die mit großen Transformationen einhergeht. Diese Veränderungen machen auch vor den Kirchengemeinden in ganz Europa nicht halt. Von allen Auslösern der Veränderungsprozesse ist der Klimawandel derjenige, dem wir uns ganz konkret und vor Ort stellen können. Mit der Verabschiedung der Agenda 2030 und den Sustainable Development Goals haben die Vereinten Nationen schon 2015 ein wichtiges Zeichen gesetzt. Diesen Weg zu einer sozial-ökologischen Transformation unterstützt auch die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD).

Neben den großen weltpolitischen Veränderungen zeigen sich aber auch für die Kirchengemeinden die gesellschaftlichen Veränderungen. So verzeichnet nicht nur die katholische Kirche in Deutschland einen starken Rückgang der Mitgliederzahlen. Auch die Mitgliederzahlen in der evangelischen Kirche sind rückläufig. Im Verbund mit Kostensteigerungen in vielen Bereichen unseres Lebens stellt der Mitgliederrückgang viele Kirchengemeinden auch finanziell vor große Herausforderungen. So geht der Transformationsprozess unserer Gesellschaft auch mit Einsparungen einher oder fördert effizienteres Arbeiten und Wirtschaften, um eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.

Die Deutsche Evangelische Gemeinde im Haag möchte in den kommenden Jahren ihren Beitrag zu dieser dreifachen Transformation mit grünen, sozialen und digitalen Aspekten leisten. Mit der vorliegenden Strategie 2024-2029 will sich unsere Gemeinde zu einer nachhaltigen Gemeinde entwickeln, die sorgsam mit der Schöpfung umgeht und mit der Vielfalt der Menschen wächst. Frieden und Freiheit sind ebenfalls Kernelemente der Arbeit unserer Gemeinde, als Teil der ökumenischen und partnerschaftlichen Arbeit, die unser Gemeindeleben prägt. Die Traditionen und existierenden Strukturen dienen unserer Gemeinde als Fundament, um unsere Gemeinde weiterzuentwickeln. Wir verstehen Kirche als lebendiges System, das sich wandelt, das Vielfalt erzeugt, das Beziehungen entwickelt und sich selbst organisieren kann.

Der vorliegende Strategieplan ist nicht als Arbeitsplan zu verstehen. Er ist die übergeordnete Struktur, die unserer Gemeinde bei der Entwicklung von Arbeitsplänen hilft. Ähnlich dem Sternenhimmel spannt er den großen Bogen und beschreibt die Sterne, nach denen sich unsere Gemeinde richten möchte. Nachhaltig Gemeinde zu sein ist unser Nordstern, das zentrale Element unseres Denkens und Handelns in den kommenden sechs Jahren. An diesem Nordstern orientiert sich die Gestaltung unserer Gottesdienste und unseres Gemeindelebens, der Erhalt unserer Gebäude und auch die finanzielle Entwicklung - für die Zukunft unserer Gemeinde und die Menschen, die sie bauen.

Der Kern des vorliegenden Strategieplans wurde auf der Klausurtagung des Kirchenvorstands im November 2022 entwickelt. In einer Arbeitsgruppe wurde die Struktur weiterentwickelt und in Gesprächen mit weiteren Gemeindemitgliedern ausgebaut. Auf der Klausurtagung des Kirchenvorstands im November 2023 wurden weitere Teile besprochen und ergänzt. Am 23.12.2023 wurde der Strategieplan schließlich vom Kirchenvorstand beschlossen. In der Mitgliederversammlung am 17. März 2024 wird die Strategie der Gemeinde vorgestellt und es werden Rückmeldungen eingesammelt, die dann für die jährliche Revision des Plans berücksichtigt werden.

Profil der Gemeinde

Die Struktur unserer Gemeinde

Die Deutsche Evangelische Gemeinde Den Haag ist eine rechtlich selbständige Kirchengemeinde nach niederländischem Recht. Sie ist durch einen Kooperationsvertrag mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) verbunden; daraus ergibt sich einerseits eine finanzielle Rechenschaftspflicht gegenüber der EKD, andererseits erhält sie von der EKD Unterstützung bei Pfarrwahlen, bei der beruflichen Begleitung ihrer Pfarrer*innen, bei der Schulung von Mitgliedern des Kirchenvorstandes, bei administrativen und rechtlichen Fragen und gewährt im Einzelfall Förderungen für gewisse Projekte.

Geleitet wird die Gemeinde von ihrem Kirchenvorstand, dessen Vertreter*innen jeweils auf drei Jahre von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Der Kirchenvorstand legt einmal im Jahr in der Mitgliederversammlung Rechenschaft über die geleistete Arbeit ab. Die Versammlung der Mitglieder wählt überdies die jeweilige Pfarrperson. Details der Organisation unserer Gemeinde, ihre Aufgaben, ihre Mitglieder und die Aufgaben des Kirchenvorstandes, beschreibt die Satzung der Gemeinde.

Die Gemeinde ist nicht an das deutsche Kirchensteuersystem angeschlossen, sondern finanziert sich aus Beiträgen der Mitglieder und Freunde sowie Kollekten, Spenden und Einnahmen durch Märkte und Erträgen aus dem Gemeindevermögen.

Daneben erhalten wir, insbesondere für den Unterhalt des denkmalgeschützten Kirchengebäudes (Rijksmonument), projektbezogene Zuschüsse und Subventionen von staatlichen Stellen und privaten Organisationen.

Die Geschichte der Gemeinde

Um das Jahr 1600 wurden in den Niederlanden lutherische Gemeinden gegründet, ihre Mitglieder waren meist deutscher Herkunft. Auch reformierte Gemeinden deutscher Sprache entstanden. Bis 1832 wirkten in den lutherischen Gemeinden auch deutschsprachige Pfarrer. Mit der Integration in die niederländische Gesellschaft wurde zunehmend Niederländisch gesprochen und ebenso auch Gottesdienst gefeiert. So entstand für Deutsche, die noch nicht lange in den Niederlanden lebten, das Bedürfnis, in der Muttersprache zu singen, zu beten und auch die Predigt zu hören.

Anders als in früheren Zeiten schlossen sich im 19. Jahrhundert lutherische und reformierte Christen deutscher Herkunft zusammen, um vereint den Plan einer Gemeinde-Neugründung zu verfolgen. Mit niederländischer Hilfe kam es am 6. Dezember 1857 zur Neugründung der „Deutschen Evangelischen Kirche im Haag“. Ein prominenter Förderer unter vielen war Graf van Bylandt, Leibarzt von Prinz Frederik der Niederlande. Zum ersten Pfarrer wurde Dr. Rudolf Kögel ernannt. Unter seiner Leitung entstand 1861 die Kirche am Bleijenburg. Seinem Engagement ist es auch zu verdanken, dass bereits zwei Jahre später im Anbau der Kirche die deutsche Schule gegründet wurde.

Zunächst setzte sich die Gemeinde aus deutschsprachigen Mitgliedern von Gesandtschaften des königlichen Hofes und auch aus Handwerkern zusammen. Nach dem 1. Weltkrieg kam ein Strom meist junger Frauen, die angesichts der Folgen von Krieg und wirtschaftlicher Depression in Deutschland und Österreich Arbeit in den Niederlanden suchten. In der deutschen Gemeinde fanden sie ein Zuhause, wo ihnen Hilfe und Gemeinschaft geboten wurden.

In den 55 Jahren, die sie in Den Haag verbrachte, besuchte auch Königin Emma (1858-1934), die zweite Ehefrau Wilhelms III., regelmäßig den Gottesdienst. Sie schenkte der Gemeinde ihre Konfirmandenbibel, die sie 1874 von ihrem Vater erhalten hatte. Rechts vorn in der Kirche befindet sich eine Loge aus dem Jahr 1903, die vor allem von Königin Emma genutzt wurde.

Eine weitere besondere Persönlichkeit der Gemeinde war Pfarrer Paul Kaetzke. Von 1936 bis 1966 prägte er das Gemeindeleben. Mit mutiger Haltung verstand er es, die Gemeinde auch durch die Zeit des 2. Weltkriegs zu führen. So versteckte Kaetzke niederländische Verfolgte auf dem Dachboden der Kirche und besuchte politische Gefangene, die durch die deutsche Besatzungsmacht inhaftiert worden waren.

In jüngerer Zeit hat sich das Gemeindeleben vor allem durch den Anteil der Gemeindeglieder aus internationalen Einrichtungen und Unternehmen verändert. Neben Gemeindegliedern, die sich langfristig niedergelassen haben, ist eine neue Gruppe von Menschen hinzugekommen, die aus beruflichen Gründen nur wenige Jahre in den Niederlanden bleiben.

Die Mitglieder unserer Gemeinde

Zur Deutschen Evangelischen Gemeinde Den Haag zählen derzeit rund 350 eingeschriebene Mitglieder. Neben den Mitgliedern existiert noch ein Freundeskreis. Insgesamt sind etwa 530 Personen mit der Gemeinde verbunden, die über den gesamten Den Haager Großraum und darüber hinaus verstreut wohnen.

Anders als in früheren Jahrzehnten besteht die Gemeinde heute überwiegend aus Menschen, die nicht länger als drei bis fünf Jahre in Den Haag bleiben und aus beruflichen Gründen wenig freie Zeit zur Verfügung haben. Für sie stellt die Gemeinde einen Anlauf- und Ruhepunkt dar, was für viele von großer Bedeutung ist. Ein geringerer Teil der Mitglieder lebt oft schon seit Jahrzehnten in den Niederlanden, hat sich ganz in das Land integriert und erfährt die Gemeinde häufig als einzige Gelegenheit, Deutsch zu hören und zu sprechen. Für diese Menschen stellt die Gemeinde in besonderer Weise ein Stück Heimat dar.

Die Erfahrung zeigt, dass die Gemeinde für viele Neuzugezogene nicht nur als geistliche Heimat wichtig ist, sondern auch in vielfacher Hinsicht ganz praktische Hilfe bei der so wichtigen Integration in das Leben in den Niederlanden leistet.

Werte der Gemeinde

Basis unseres gemeinsamen Handelns ist unser christlicher Glaube. Im Detail können wir das für unsere Gemeinde mit den folgenden Werten beschreiben, an denen wir unser Handeln ausrichten:

Inklusion und Nachhaltigkeit

- *Und Gott sagte zu Noah und seinen Söhnen mit ihm: Siehe, ich richte mit euch einen Bund auf und mit euren Nachkommen und mit allem lebendigen Getier bei euch, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren auf Erden bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, was für Tiere es sind auf Erden. Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich geschlossen habe zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier bei euch auf ewig: Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. (1 Mose 9, 8-14)*
- Für unsere Gemeinde bedeutet das: Wir verstehen uns in den Bund Gottes mit hineingenommen. Wir grenzen keine Menschen aus, die mit uns gemeinsam Gottesdienst feiern wollen oder in unserer Gemeinde einen Rückzugsort finden wollen. Wir helfen denen, die Hilfe brauchen und arbeiten mit Menschen zusammen, deren Werte wir teilen. Das gilt im religiösen wie auch im kulturellen, sozialen und politischen Kontext. Unsere Gemeinde ist bunt wie der Regenbogen und wird auch in Zukunft mit der Vielfalt der Menschen wachsen. Aber genau wie Gott den Bund mit allen Lebewesen geschlossen hat, ist der nachhaltige Umgang mit seiner Schöpfung Kernthema unserer Gemeindefarbeit. Das fängt mit der Mülltrennung in der Gemeinde an und hört beim Auffangen von Regenwasser nicht auf. Die Erneuerung unseres Gartens steht stellvertretend für diese Entwicklung, an der unsere Gemeinde auch in Zukunft noch wachsen wird.

Frieden und Freiheit

- *Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder und Schwestern. Nur nehmt die Freiheit nicht zum Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander in Liebe! Ich sage aber: Wandelt im Geist, dann werdet ihr das Begehren des Fleisches nicht erfüllen! Die Frucht des*

Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue. Gal 5, 13-25

- Für unsere Gemeinde bedeutet das: In Deutschland und in den Niederlanden leben wir in Frieden und Freiheit. An anderen Orten der Erde kämpfen die Menschen für ihre Freiheit. Und auch in der deutschen Geschichte finden sich Beispiele, wo Menschen für die Freiheit in den Krieg gezogen sind. Das ist schwer zu ertragen. Wir wollen Frieden! Doch um welchen Preis wollen wir ihn? In unserer Gemeinde setzen wir uns mit dieser Frage auseinander. Wir helfen Menschen, die vor Krieg geflohen sind, um ein Stück Frieden und Freiheit zu finden. Unser Ukraine-Projekt ist in diesem Sinn zu verstehen. Wir werden auch weiterhin mit offenen Ohren und Augen unterwegs sein, um dort zu helfen, wo wir können.

Vertrauen und Fehlerfreundlichkeit

- *Jeder, der diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut. Und jeder, der diese meine Worte hört und nicht danach handelt, ist ein Tor, der sein Haus auf Sand baute. Als ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört. (Mt 7, 24-27)*
- Für unsere Gemeinde bedeutet das: Wir stützen uns auf unseren Glauben. Er trägt uns in schwierigen Situationen und auch gerade dann, wenn wir Fehler machen. Dieses Grundvertrauen schafft die Basis für einen vertrauensvollen Umgang miteinander. Fehler dürfen also durchaus gemacht werden, denn wir nehmen uns eben auch in unserer Unvollkommenheit an. Ziel ist es, den jeweils anderen eben auch genau dort zu unterstützen, wo sich Probleme ergeben haben. Gemeinsam können wir viel erreichen. Wenn wir einander sagen, wo wir Hilfe brauchen und einander konstruktiv kritisieren, wird unser Haus (um im biblischen Bild zu bleiben) fest stehen.

Mut und Risikobereitschaft

- *Wer ständig nach dem Wind schaut, kommt nicht zum Säen, / wer ständig die Wolken beobachtet, kommt nicht zum Ernten. (Prediger 11, 4)*
- Für unsere Gemeinde bedeutet das: Manchmal werden wir säen, ohne den Wind beachtet zu haben. Manchmal werden wir ernten, ohne auf die Wolken zu schauen. Unser Vertrauen auf Gott wird uns nicht immer vor Verlusten bewahren. Aber es wird uns helfen, mutige Entscheidungen zu treffen, die unsere Gemeinde langfristig voranbringen.

Talente nutzen und fördern

- *Dient einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen hat! Wer redet, der rede mit den Worten, die Gott ihm gibt; wer dient, der diene aus der Kraft, die Gott verleiht. So wird in allem Gott verherrlicht durch Jesus Christus. (1. Petrus 4, 10-11)*
- Für unsere Gemeinde bedeutet das: Wir sind nicht alle geboren, um zu reden oder zu dienen. In unserer Gemeinde dürfen sich alle nach ihren eigenen Interessen und Talenten entwickeln und entfalten. Und wir entwickeln und fördern, was unsere Gemeindemitglieder interessiert und wo sie sich einbringen wollen. Projekte, die laufen, werden unterstützt. Projekte, die keine Unterstützung finden, werden nicht begonnen oder nicht fortgeführt. Unterstützung für unsere Projekte kann dabei so vielfältig sein, wie die Talente in unserer Gemeinde. Wir freuen uns über die aktive Mitarbeit im Großen wie im Kleinen. Wir unterstützen Gemeindemitglieder, die über

unsere Projekte neue Herausforderungen meistern. Auch Spenden oder andere Formen der materiellen Unterstützung, die zum Gelingen der Projekte beitragen, sind willkommen.

Leben und Wachsen

- *Wachset in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus! Ihm gebührt die Herrlichkeit, jetzt und bis zum Tag der Ewigkeit. (2. Petrus 3, 18)*
- Für unsere Gemeinde bedeutet das: Leben heißt Wachstum. Ohne Leben kein Wachstum, ohne Wachstum kein Leben. Unsere Gemeinde kann nur wachsen, wenn sie lebt. Mit neuen Angeboten und Projekten, mit neuen Ideen und Anregungen, mit einer guten Einbindung in die niederländische Gesellschaft und ökumenische Gemeinschaft schaffen wir Relevanz - für mehr Leben und mehr Wachstum.

Aufgaben der Gemeinde

Die Satzung unserer Gemeinde erklärt (Art. 1 Abs. c) als Aufgabe der Gemeinde die kirchliche Betreuung aller in ihrem Bereich lebenden deutschsprachigen evangelischen Christen und Bindeglied zwischen deutschen und niederländischen Christen zu sein. Diese Aufgabe verwirklichen wir durch:

- regelmäßige öffentliche Gottesdienste und Abendmahlsfeiern (siehe Kapitel Feiern mit Gott),
- Gestaltung von Kasualien, wie Taufen, Hochzeiten und Beerdigungen, sowie Konfirmationen, Jubiläen oder ähnlicher Feiern (siehe Kapitel Leben mit Gott),
- die Kinder- und Jugendarbeit, die Pflege unseres Gemeindelebens, die Fürsorge für hilfsbedürftige Menschen (siehe Kapitel Leben mit Gott),
- Pflege der Kontakte zu den Kirchen des Gastlandes, Arbeit in der Ökumene, Zusammenarbeit in Kultur, Bildung und Politik (siehe Kapitel Verbunden sein mit Gott).

Wichtige Voraussetzung, diese Aufgabe wirkungsvoll zu erfüllen, sind die Gebäude im Zentrum der Stadt, deren Erhalt und nachhaltige Nutzung für uns eine große Bedeutung hat (siehe Kapitel Hingehen zu Gott). Genauso wichtig sind aber auch die Menschen, die die Gemeinde tragen, und die finanziellen Ressourcen, ohne die wir unsere Aufgaben nicht wahrnehmen können (siehe Kapitel Wachsen und Suchen mit Gott). Wir sind eine aktive und lebendige Gemeinde und möchten das auch in Zukunft bleiben.

Jahresthema

Mit dem vorliegenden Strategieplan soll die Arbeit unserer Gemeinde sowohl inhaltlich als auch zeitlich strukturiert werden. Mit sechs Jahresthemen soll diese Struktur geschaffen werden, die unsere Gemeinde durch die sechsjährige Gültigkeitsdauer des Beleidplans führen wird. Der sechsteilige Themenkanon, der hier angestoßen wird, hilft unserer Gemeinde, Gott auf unterschiedliche Weise zu erfahren. Mit dem Themenkanon geben wir unserer Gemeindearbeit eine innere Struktur, ohne uns zu sehr festzulegen. Die 'Ich-bin'-Worte des Johannes-Evangeliums hat der Kirchenvorstand als gute Grundlage dieses Themenkanons identifiziert:

- (Joh 6,35 EU: „Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“) - 2024

- Joh 8,12 EU: „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben.“
- Joh 10,9 EU: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“
- Joh 10,11 EU: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“
- Joh 11,25 f. EU: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“
- Joh 15,1 EU: „Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner.“

Diese Worte sind eine gute Möglichkeit für unsere Gemeinde, zu entdecken, wo Gott für uns als Gemeinde sichtbar oder fühlbar wird. Aus den sechs 'Ich-bin'-Worten hat der Kirchenvorstand ein Wort ausgewählt, dass uns durch das Jahr 2025 führen und tragen wird: „Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden.“. Mit der jährlichen Revision des Strategieplans wird dann jeweils eins der anderen Worte ausgewählt, um unsere Gemeinde durch das folgende Kirchenjahr zu führen.

Feiern mit Gott

Unsere Gemeinde möchte farbige Gottesdienste für die gesamte Gemeinde anbieten, in denen die gesamte Vielfalt unserer Gemeinde und unserer Gemeindearbeit zum Ausdruck kommt, um nachhaltig mit Gott zu feiern.

Spiritualität für Kinder hat einen großen Stellenwert in unserer Gemeinde. Die in den letzten Jahren fest etablierte Kinderpredigt soll auch in Zukunft fester Bestandteil unserer Gottesdienste sein. Daneben bauen wir in unserer Gemeinde auch weiterhin auf die Kinderkirche, wo Kindern ein besonderes Programm angeboten wird (in den Schulferien der Deutschen Internationalen Schule wird kein Programm der Kinderkirche angeboten). Organisiert und gestaltet wird die Kinderkirche von einem Team ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen in enger Zusammenarbeit mit den Pfarrer*innen der Gemeinde. Aber auch ohne Kinderkirche außerhalb der Schulzeiten sind Kinder in unserer Gemeinde willkommen und haben ihren Platz in der Kirche und im Gottesdienst.

Die Einbindung von Familien, wie unterschiedlich diese auch aussehen mögen, fördert einen guten Besuch und ein volles Haus, genauso wie ein grundsätzlich generationenübergreifendes Angebot. Aber es sind nicht allein die Menschen, die unsere Gottesdienste bunter und abwechslungsreicher machen. Kreative Ideen oder auch die musikalische Ausgestaltung der Gottesdienste ziehen ein unterschiedliches Publikum an. Neue Formen von Gottesdiensten und besondere Gestaltungsformen leisten hier ihren Beitrag. Die neuen Ideen beschränken sich dabei nicht allein auf die Gottesdienste zu besonderen Festen wie Ostern, Pfingsten (mit Konfirmation) und Weihnachten, sondern finden auch ihren Eingang in andere Gottesdienste.

Eine Idee, die unsere Gemeinde in den nächsten Jahren realisieren wird, ist es, durch ein stärkeres Miteinander bei der Gestaltung der Gottesdienste das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Unsere Konfirmand*innen leben das schon in den letzten Jahren vor, wenn sie ihren Vorstellungsgottesdienst gestalten. Der Kirchenvorstand wird dem Beispiel folgen und einen Gottesdienst pro Jahr gestalten. Andere Gruppen und Kreise sind herzlich eingeladen, sich in die Gestaltung der Gottesdienste einzubringen. In diesem Zusammenhang möchte der Kirchenvorstand unserer Gemeinde auch Gottesdienstvorlagen erarbeiten, um Gottesdienste auch in Zeiten abhalten zu können, wenn keine Pfarrer*in oder Prädikant*in verfügbar ist. Dieses Konzept hat der Kirchenvorstand im November 2023 schon erfolgreich umsetzen

dürfen. Das ermutigt unsere Gemeinde, diesen Weg weiter zu beschreiten. Trotzdem wird unsere Gemeinde weiter in die Prädikantenarbeit investieren, um die regelmäßigen Gottesdienste auch in Zukunft realisieren zu können.

Auf musikalischer Ebene sind Gastauftritte von Profimusikern oder Studenten des Konservatoriums ebenso willkommene Praxis wie die regelmäßige Gestaltung der Gottesdienste durch unseren eigenen Projektchor mit Projektorchester. Im Projektchor findet im Kleinen statt, was auch die Gemeindegarbeit im Großen ausmacht. Alle, die Freude am Singen und Musizieren haben, sind herzlich willkommen. Wir haben den Mut, auch anspruchsvolle Stücke in kurzer Zeit einzuüben. Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten und die der anderen Sänger*innen hilft uns allen. Aus Fehlern lernen wir und sorgen am Ende für besondere Momente, die für Teilnehmer wie Zuhörer nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Unabhängig von allen innovativen und vielfältigen Angeboten, die unsere Gemeinde entwickelt, ist es wichtig zu bedenken, dass wir als christliche Gemeinde in Den Haag eine besondere Bedeutung haben. Eine deutsche evangelische Kirche zu sein, ist an sich für viele Menschen wichtig. Das dürfen wir als Auftrag verstehen, diese Kirche mit ihrem regelmäßigen Gottesdienstangebot (sonntags 10:30 Uhr) auch langfristig zu erhalten. In diesem Sinne wird unsere Gemeinde aus den reichen Traditionen schöpfen, ohne die Möglichkeiten unserer Zeit und die aktuellen Erwartungen der Menschen aus dem Blick zu verlieren.

Leben mit Gott

Unsere Gemeinde möchte die gesamte Gemeinde in die Aktivitäten mit einbeziehen, um nachhaltig mit Gott zu leben.

Was in der Gottesdienstgestaltung schon angeklungen ist, setzt sich bei anderen Gemeindeaktivitäten fort. Kinder und Jugendliche haben in unserer Gemeinde ihren Platz, wie auch deren Eltern und Senioren. Gerade als Auslandsgemeinde ist unsere Gemeinde offen für Menschen anderer Nationen oder aus anderen Kulturkreisen. Das gilt ebenso für Menschen mit einem anderen Glaubenshintergrund, soweit es eine gute Überschneidung in den Wertvorstellungen gibt.

Grundlegendes Prinzip unserer Gemeindeaktivitäten ist, dass sie organisch entstehen und wachsen dürfen. Außerdem unterstützt unsere Gemeinde projektorientierte Aktivitäten ohne langfristiges Programm. Unsere Gemeinde vertraut darauf, dass Aktivitäten dann entstehen, wenn Gemeindeglieder entweder etwas bewirken möchten oder ein Bedürfnis nach einer bestimmten Aktivität haben. Gemeinsames Merkmal unserer Aktivitäten ist die Förderung der Gemeinschaft.

Beispiele von Aktivitäten, die schon seit vielen Jahren unser Gemeindeleben prägen, sind der Literaturkreis und der Projektchor. Der Literaturkreis trifft sich einmal pro Monat, um ein Buch zu besprechen, was die Mitglieder des Kreises gelesen haben. Der Projektchor gestaltet gemeinsam mit dem Projektorchester etwa vier Gottesdienste pro Jahr mit. Ebenfalls seit vielen Jahren ist unsere Gemeinde im Rahmen verschiedener Veranstaltungen aktiv. Unsere Gemeinde organisiert 1-2 Kleidermärkte pro Jahr und den traditionellen Weihnachtsmarkt am Samstag vor dem Ersten Advent. Unsere Gemeinde organisiert ein Programm zum Open Monumentendag und, wenn möglich, auch zur Museumsnacht, um uns als Kirche und als Gemeinde und wie wir leben nach außen zu präsentieren.

Andere Aktivitäten dürfen nicht vergessen werden, die dem Erhalt unserer Gemeinde dienen und dabei trotzdem sehr wohl gemeinschaftsfördernd sind. Der Bauausschuss setzt sich sehr für den Erhalt unserer Gebäude ein. Die vom Bauausschuss organisierten Aufräumtage bringen dann einen größeren Kreis unserer Gemeinde zusammen, um in Kirche, Gemeindehaus und Garten für Ordnung zu sorgen. Die Küstergruppe leistet einen wichtigen Beitrag zur Durchführung unserer Gottesdienste. Die gemeinsame Vorbereitung und Durchführung der Gottesdienste fördert zudem das Miteinander und tut uns als Gemeinde gut.

Neue Ideen für Gemeindeaktivitäten sind in unserer Gemeinde jederzeit willkommen. Die Gartengruppe, Hausgruppe und der Bastelkreis haben sich auf diese Weise entwickelt. Andere Ideen, die sich aktuell entwickeln, drehen sich um das Thema Kochen und Essen. Und was spricht dagegen, einen Gitarren- oder Yogakurs in unserer Gemeinde anzubieten? Aber auch Aktivitäten, die es in den letzten Jahren schon mehrfach gab, sind damit nicht vergessen. Lassen Sie uns in den kommenden Jahren weiterhin gemeinschaftsfördernd aktiv sein.

Noch ein Wort zum vielleicht wichtigsten und zugleich einfachsten Angebot unserer Gemeinde: der Kirchenkaffee am Sonntag im Anschluss an den Gottesdienst. Gottesdienstbesucher sind eingeladen, die Kirche nicht durch das Hauptportal, sondern durch den Ausgang zum Gemeindesaal zu verlassen. Bei Kaffee, Tee und Gebäck kommen die Familien nach der Kinderkirche zusammen, es bietet sich die Möglichkeit, über den Gottesdienst ins Gespräch zu kommen, neue Mitglieder kennenzulernen und alte Kontakte aufzufrischen.

Verbunden sein mit Gott

Unsere Gemeinde möchte die gut entwickelten Partnerschaften im geistlich-religiösen Kontext sowie in Kultur, Bildung und Politik erhalten und ausbauen, um unserer gesellschaftlichen Rolle gerecht zu werden und als Gemeinde attraktiv zu bleiben.

Die Deutsche Internationale Schule Den Haag ging aus unserer Gemeinde hervor und unterrichtete anfangs aus dem Hinterhaus unserer Kirche. Auch wenn die Schule mittlerweile mehrfach umgezogen ist, steht sie mit unserer Gemeinde noch immer in guter Verbindung. Sie ist auch in Zukunft wichtig. Unsere Pfarrer*innen sind für den Religionsunterricht an der Schule mitverantwortlich. Das Weihnachtskonzert der Schule, das alljährlich in unserer Kirche stattfindet, ist ein weiterer Ausdruck unserer engen Zusammenarbeit. Auch der Schulanfangsgottesdienst zu Beginn eines jeden Schuljahres wird von unserer Gemeinde mitgestaltet. Darüber hinaus stehen unsere Pfarrer*innen in der Schule als Seelsorger oder Krisenberater zur Verfügung, was aus der Schule heraus oft große Wertschätzung erfährt. Mit Blick auf den aktuellen Transformationsprozess der Schule kann unserer Gemeinde noch eine weitere Rolle zukommen. Nicht nur, dass wir die Zusammenarbeit neu denken können; unsere Gemeinde steht auch bereit, den Transformationsprozess zu begleiten und zu helfen, wo es nötig ist.

Eine sehr wichtige Rolle für unsere Gemeinde spielt die Zusammenarbeit mit der Deutschsprachigen Katholischen Gemeinde in Den Haag, mit vielfältigen gemeinsamen Projekten. Diese finden auch im Kontext der Deutschen Internationalen Schule statt (Religionsunterricht, Schulanfangsgottesdienst). Aber darüber hinaus haben sich weitere gemeinsame Aktivitäten etabliert. Der alljährlich stattfindende Gottesdienst zum Weltgebetstag ist ein Beispiel dafür. Weitere gemeinsame Gottesdienste kommen im Jahresverlauf dazu. Auch in der Kinder- und Jugendarbeit wird die Zusammenarbeit sichtbar.

Der Laternenumzug zu St. Martin wird gemeinsam vorbereitet und gestaltet und gerne von unseren Gemeindemitgliedern besucht. Der Jugendkreuzweg wird ebenfalls von unseren Konfirmanden wahrgenommen. So ist die Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde nicht nur Ausdruck unseres ökumenischen Engagements, sondern hilft auch, die Vielfalt der Angebote für unsere Gemeindemitglieder nachhaltig auszubauen. Nicht zuletzt ist der regelmäßige Austausch der hauptamtlichen Mitarbeiter zu vielen tagesaktuellen Fragen eine wichtige Ressource für beide Gemeinden.

Die Arbeit unserer Gemeinde ist ohne Ökumene nicht zu denken. Neben der schon erwähnten Partnerschaft mit der katholischen Gemeinde zählen dazu auch die Partnerschaften mit den anderen Gemeinden in Den Haag. Die Haagse Gemeenschap van Kerken (HGK) ist hier ein wichtiges Fundament, aus dem sich weitere Partnerschaften ergeben haben, die es in den kommenden Jahren zu festigen gilt. Die Gemeinschaft mit den vielen anderen Gemeinden und die gemeinschaftlichen Initiativen sind ein wichtiger Beitrag zur Friedens- und Versöhnungsarbeit. Stellvertretend dafür steht Jom Hasjoa, wo unsere Gemeinde seit Jahren einen wichtigen Beitrag leistet. Auch bei Ketj Koti, den Gedenkveranstaltungen zur Sklaverei, hat sich unsere Gemeinde schon eingebracht. Hieraus erwächst dann auch eine politische Verantwortung, die wir als Gemeinde haben und der wir auch in den kommenden Jahren gerecht werden wollen. In diesem Zusammenhang ist es auch weiterhin wichtig, in die Zusammenarbeit mit den Botschaften zu investieren. Allen voran die Deutsche Botschaft, aber auch mit der Österreichischen Botschaft gibt es gute Verbindungen, die wir als Gemeinde erhalten möchten.

Einen besonderen Stellenwert hat die Partnerschaft mit den beiden evangelischen Gemeinden in Amsterdam und Rotterdam, die in den letzten Jahren neue Impulse erlebt hat. Gemeinsam unter dem Dach der EKD verbinden uns darüber hinaus auch gemeinsame Herausforderungen als Auslandsgemeinde in den Niederlanden. Hier können alle drei Gemeinden viel voneinander lernen und Synergien finden, die die gemeinsame Arbeit unterstützen.

Die Kulturarbeit hat für unsere Gemeinde in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Das Kooperationsabkommen mit KulturNetz aan Zee ist nur ein Beispiel des Engagement unserer Gemeinde im kulturellen Bereich. Daneben arbeiten wir auch mit der Kulturstiftung, der Deutschen Bibliothek und dem Deutschen Klub zusammen. Auch die Partnerschaften mit dem Sprach DACH, dem Duitsland Instituut Amsterdam (DIA) und dem Goethe-Institut sind in dem Zusammenhang zu nennen.

Ein besonderer Aspekt der Kulturarbeit ist die Arbeit mit musikalischen Partnern. Seit Jahren schon können wir als Gemeinde stolz auf unsere hervorragenden Kantoren sein, die unsere Gottesdienste musikalisch sehr bereichern. Darüber hinaus entwickelt sich die Partnerschaft zum Konservatorium sehr gut und wir haben regelmäßig Veranstaltungen des Konservatoriums und Konzerte in unserer Kirche, die die Vielfalt des musikalischen Angebots in Den Haag zeigen. Das macht unsere Kirche auch zunehmend bekannter als Veranstaltungsort, was sich in den Vermietungsanfragen widerspiegelt und uns den Weg zu einer Kulturkirche ebnet. Hier besteht noch Entwicklungspotential für unsere Gemeinde, das wir in den kommenden Jahren ausschöpfen möchten.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unsere Gemeinde in den letzten Jahren viel in den Aufbau von Netzwerken und Partnerschaften investiert hat. Jetzt, da diese Beziehungen aufgebaut sind, können sie gefestigt werden und wir können als Gemeinde auch davon profitieren. Auf der anderen Seite sehen wir als Gemeinde das Potential, einige der Partner

bei ihren Transformationsprozessen zu begleiten und damit die Kulturarbeit und die Ökumene zu fördern.

Hingehen zu Gott

Unsere Gemeinde möchte die Monumente, die uns anvertraut sind (Kirche und Orgel), und die anderen Gebäude nicht nur erhalten, sondern auch in nachhaltiger Weise restaurieren und ausbauen und mit Leben erfüllen, damit sie nicht nur als geschichtliches Zeugnis, wie ein Museum betrachtet, sondern aktiv so gut wie möglich nach unseren aktuellen Bedürfnissen genutzt werden können.

Eine eigene Kirche zu haben, die zudem noch im Stadtzentrum angesiedelt ist, ist eine Ausnahme im Kontext der EKD-Auslandsgemeinden. Mit den Gebäuden ist unsere Gemeinde eine Anlaufstelle für viele Menschen, die aus verschiedenen Gründen zu uns kommen. Die Bedeutung der Gebäude zeigt sich auch oft bei diakonischen Projekten (Ukrainehilfe) oder in der Arbeit mit Partnern (z.B. Deutsche Internationale Schule, HGK, Buurtvereniging).

Unsere Orgel wurde zuletzt in den Jahren 2021 und 2022 restauriert. Damit ist unsere Gemeinde für die nächsten Jahre gut ausgestattet und muss natürlich auch weiterhin mit regelmäßigen Wartungsarbeiten dieses Instrument erhalten.

Für die Kirche arbeitet unsere Gemeinde mit einem Instandhaltungsplan, der für die Jahre 2024-2029 im Jahr 2023 beschlossen wurde. Dieser Plan ist abgestimmt mit den Anforderungen und Auflagen der Monumentenzorg Den Haag zum förderungswürdigen Erhalt von Reichsmonumenten (subsidie instandhouding rijksmonumenten - SIM). Die mit den Arbeiten an der Kirche betrauten Architekten attestieren der Kirche einen guten Zustand, den es gilt, in den kommenden Jahren zu erhalten.

Anders sieht es bei der Instandhaltung des Gartens und des Gemeindehauses aus. Hier gilt es, einen jahrelangen Stau von Reparatur- und Renovierungsarbeiten aufzulösen. Dabei gibt es viele kleinere Arbeiten, die dringend und in absehbarer Zeit durchgeführt werden müssen. Es müssen aber nicht nur Reparaturarbeiten durchgeführt werden, sondern es kann und muss an vielen Stellen grundsätzlich neu gedacht werden. Beim Garten hat das schon begonnen. Neben einer Grundsanierung wurde der Garten erweitert und neu gestaltet. Neue Nutzungsmöglichkeiten werden entdeckt, die neue Perspektiven für die Zukunft bieten. Auch die Nachhaltigkeit spielt dabei eine große Rolle, um Versiegelungsflächen zu reduzieren und Regenwasser aufzufangen.

Konzeptionell ist unsere Gemeinde beim Garten schon recht weit und möchte den Umbau in den kommenden Jahren abschließen. Mit Blick auf das Gemeindehaus muss das Ziel sein, ein solides und nachhaltiges Konzept zu entwickeln. Darüber hinausgehende Ergebnisse zu spezifizieren ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich. Bei aller Unsicherheit, was konkrete Ergebnisse angeht, darf unsere Gemeinde das Ziel nicht aus dem Auge verlieren, dass die Menschen, die zu uns kommen, und die, die gerne zu uns kommen möchten, einen Ort zum Wohlfühlen finden; einen Ort, wo die Menschen hingehen können, um Gott zu finden.

Wichtigstes Organ in der Gemeinde für alle Baufragen ist der Bauausschuss, der in Zusammenarbeit mit den beauftragten Architekten die nötigen Arbeiten plant und betreut. Für die Arbeiten im Garten gibt es unsere Gartengruppe, die je nach Projekt auch mit dem Bauausschuss zusammenarbeitet. Aufgrund der Bedeutung unserer Gebäude für die Gemeinde und der hohen Kosten im Zusammenhang mit Renovierungsarbeiten und

Bauvorhaben spielt der Kirchenvorstand auch eine große Rolle bei der Planung und Entscheidungsfindung zu den Bauvorhaben.

Wachsen und Suchen mit Gott

Unsere Gemeinde möchte einen ausgeglichenen Haushalt für unsere Gemeindegemeinschaft vorlegen, bei dem die jährlichen Ausgaben durch die laufenden Einnahmen ausgeglichen werden können. Nur so kann unsere Gemeinde langfristig erhalten und nachhaltig weiterentwickelt werden.

Obwohl kosteneffizientes Arbeiten in unserer Gemeinde eine wichtige Rolle zukommt, dürfen Sparmaßnahmen nicht zu Lasten unserer Gebäude gehen. Hier gilt es eine gute Balance zu finden, um unsere Gebäude langfristig zu erhalten und besser nutzbar zu machen. Darin liegt letztendlich auch die Möglichkeit, neue und weitere Einnahmen zu generieren. Die Etablierung unserer Kirche als Kulturkirche ist hier nur eine Möglichkeit. Wie oben beschrieben, wird unsere Kirche zunehmend beliebter als Veranstaltungsort und wird regelmäßig von Chören, Orchestern und anderen Organisationen für Veranstaltungen angemietet. Unsere Gemeinde wird die internen Prozesse weiter verbessern, um unsere Kirche besser vermarkten zu können und weitere Einnahmen zu generieren. Eine weitere Möglichkeit zur Generierung höherer Einnahmen im Kontext unserer Gebäude liegt in einer konkreteren Ausformulierung des Kollektenzwecks. Statt allgemein für den Erhalt der Gebäude zu sammeln, sollten wir konkrete und überschaubare Projekte definieren, die mit der Kollekte finanziert werden können.

Apropos Projekte: hier wird unsere Gemeinde noch mehr in die Öffentlichkeit gehen. Mit dem Wechsel unserer Gemeindegemeinschaftssoftware zu Churchdesk hat unsere Gemeinde einen E-Mail-Newsletter aufgesetzt, der über aktuelle Projekte informiert. Zusätzlich wird unsere Gemeinde die finanzielle und persönliche Beteiligung an unseren Projekten vereinfachen. Unsere Gemeinde wird auch an weiteren Möglichkeiten arbeiten, unsere Projekte gut zu kommunizieren und den Projektfortschritt nicht nur im Gemeindebrief und der jährlichen Mitgliederversammlung zu dokumentieren. Mit all diesen Maßnahmen schafft unsere Gemeinde eine Vielzahl niederschwelliger Angebote, um auf Projekte hinzuweisen und sich daran zu beteiligen.

Unsere Gemeinde steht und fällt mit den Mitgliedern, die sie tragen. Auf allen Ebenen lebt Gemeinde von Beteiligung. Das gilt ganz besonders für uns als Auslandsgemeinde in den Niederlanden. Unsere Gemeinde ist nicht an das deutsche Kirchensteuersystem angeschlossen. Die jährlichen Mitgliedsbeiträge sind deshalb eine der wichtigsten Einnahmequellen für unsere Gemeinde. Ein Rückgang der Mitgliederzahlen oder ein Anstieg der Nichtzahler hat für unsere Gemeinde einen großen Einfluss. Deshalb wird unsere Gemeinde Mitglieder, von denen sie seit etwa drei Jahren nichts mehr gehört hat, kontaktieren, um den Status zu klären. Auch ist es wichtig zu klären, ob von diesen Mitgliedern noch Beiträge zu erwarten sind. Je nach Ergebnis der Mitgliederevaluation sind weitere Einsparungen und Kürzungen im Haushalt zu erwarten, den evtl. rückgängigen Mitgliederzahlen Rechnung tragend. Bei all den finanziellen Aspekten lässt unsere Gemeinde die menschlichen Aspekte nicht aus den Augen. Die Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde sind mit ihren Mitgliedsbeiträgen nicht nur eine wichtige Einnahmequelle, sondern in erster Linie Menschen, mit Bedürfnissen, Erwartungen, Sorgen und Nöten. Hier hat unsere Gemeinde eine Verantwortung, der sie sich nicht entziehen wird, um deutschsprachige evangelische Christen zu betreuen, ungeachtet ihrer finanziellen Situation.

Die Angebote für unsere Gemeinde sollen nicht nur attraktiv für die aktuellen Mitglieder sein. Ein Ziel der Gemeindegemeinschaft ist es, die Zahl der Mitglieder zu erhöhen und die Gemeinde für viele Menschen attraktiv zu machen. Das dient in erster Linie den Menschen, die zu uns kommen. Aber es hat auch einen Mehrwert für unsere Gemeinde. Je mehr Menschen sich von unseren Angeboten angesprochen fühlen, desto leichter ist es auch, Menschen zu gewinnen, die sich tatkräftig an der Realisierung einzelner Projekte beteiligen. Das sollte als sich selbst verstärkendes Element wirken, was letztlich mehr zahlende Mitglieder bringt und durch persönlichen Einsatz auch hilft, die Kosten für Gemeindeprojekte zu reduzieren. Obwohl die finanzielle Konsolidierung nicht der wichtigste Aspekt bei der Erhöhung unserer Mitgliederzahl ist, ist es dennoch ein sehr wünschenswerter Effekt.

Unsere Gemeinde wird in den kommenden Jahren regelmäßig über unsere finanzielle Situation informieren. Im Gemeindebrief werden unsere Mitglieder neu gestaltete Übersichten finden, die unsere Ambitionen auf einen ausgeglichenen Haushalt verdeutlichen. Außerdem wird der Kirchenvorstand in seinen monatlichen Sitzungen einzelne Finanzposten im Detail besprechen, um ein besseres Verständnis für die verschiedenen Haushaltsposten zu gewinnen und Szenarien zu entwickeln, die uns dem Ziel eines ausgeglichenen Haushalts näherbringen. Für die Gültigkeitsdauer des vorliegenden Strategieplans hat unsere Gemeinde noch den Spielraum, verschiedene Szenarien zu durchdenken und Finanzierungskonzepte zu evaluieren. Unsere Gemeinde möchte diese Zeit gut nutzen, damit sie auch in Zukunft noch nachhaltig wachsen kann.

Finanzen und Verwaltung

Finanzen

Die eingenommenen Beträge werden, unseren Aufgaben entsprechend, verwendet für

- die Finanzierung der Pfarrstelle und des Gemeindebüros;
- den Unterhalt der Gebäude;
- die Ausgestaltung des Gemeindelebens;
- wohltätige und soziale Zwecke (Sonderkollekten);
- Gebühren und Beiträge an Dachverbände;
- die Verwaltung unserer Gemeinde, sowie Versicherungen, Gebühren und staatliche Steuern.

Die finanziellen Guthaben der Gemeinde werden auf Spar- und Girokonten sowie auf einem Anlagekonto aufbewahrt.

Vergütungsgrundsätze

Unsere Pfarrer*in wird nach den Gehaltsrichtlinien der EKD entlohnt. Zur dienstlichen Nutzung privater Arbeitsmittel wird eine Aufwandsentschädigung ausgezahlt.

Bei der Entlohnung der Büroangestellten richten wir uns nach den Gehaltstabellen der PKN. Die Arbeit der Mitglieder des Kirchenvorstands sowie aller weiterer Mitarbeiter ist ehrenamtlich; eine Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Tätigkeiten (Vrijwilligersvergoeding) wird nur in begründeten Ausnahmefällen geleistet.

Nachhaltiges Wirtschaften

Kontinuierlich steigenden Personalkosten, Energiekosten und Kosten für den Unterhalt der Gebäude stehen stagnierende bis sinkende Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Kollekten und Spenden entgegen. In den vergangenen Jahren musste daher jeweils eine Deckungslücke aus dem eigenen Vermögen gefüllt werden. Wir erwarten auch für die kommenden Jahre, dass die Summe der jährlichen Ausgaben über den Einnahmen liegt. Unser Ziel muss es aber sein, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen; die Maßnahmen, die wir dafür in Betracht ziehen, haben wir im vorigen Kapitel "Wachsen und Suchen mit Gott" erläutert.

Schluss

Der hier vorgelegte Strategieplan ist zunächst auf sechs Jahre angelegt (2024-2029). Er soll einmal jährlich Gegenstand einer Sitzung des Kirchenvorstandes sein. Dabei wird der Strategieplan kritisch überprüft und, wo nötig, angepasst. Zumindest das Jahresthema wird jedes Jahr neu festgelegt und in der aktuellen Form des Strategieplans berücksichtigt.

Im vorletzten Jahr der Geltung des vorliegenden Planes (2028) soll mit der Konzeption des Planes für die anschließenden sechs Jahre begonnen werden; der neue Plan ist im Jahr vor seinem Inkrafttreten (2029) zu beschließen.

Stand 24. Dezember 2024